

**„... was steht ihr hier
und schaut nach oben?“**

**Ökumenischer Gottesdienst
mit offener Kommunion
Himmelfahrtstag, 29. Mai 2003, um 18.00 Uhr
in der Gethsemane-Kirche
Prenzlauer Berg-Nord**



**Arbeitskreis Ökumene
der *Initiative Kirche von unten* und der
KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* in Zusammenarbeit mit
der Evangelischen Kirchengemeinde *Prenzlauer Berg-Nord***

Am Eingang: Austeilung der Bänder für den Zwischengesang, die Gabenbereitung, das Friedensgebet und das Schlusslied. Jede/r braucht ein Band!

Abkürzungen: A = Alle; EP = evang. Predigerin; L = Leitende der Liturgie; P = kath. Priester; V = Vorsprechende

Vorspiel: Orgel und Saxophone

Begrüßung: durch einen Vertreter der gastgebenden Gemeinde und eine Vertreterin des AK Ökumene

Lied Nr. 1

Ich träume eine Kirche

Strophen Dm Am

1. Ich träu - me ei - ne Kir - che, in
 Ich träu - me ei - ne Kir - che, die

Bb F A

der kein Mensch mehr lügt, wo nie-mand
 wahr ist und ge-recht, Wir al - le

Dm Em A Dm

ei - nen an - dem in fal-scher Hoffnung wiegt.
 sind nun Frei - e und niemand Herr und Knecht.

Refrain Bb F

1.-4. Ich träu - me ei - ne Kir - che, die
 hat den Schritt ge-wagt, die baut sich auf von un-

F Gm A⁴ 3

- ten und dient, wie Je - sus sagt.

2. Ich träume eine Kirche, die jedem Feind vergibt. / Verletztes wird verbunden, der Schwache wird geliebt. / Ich träume eine Kirche, die nicht den Waffen traut / und die das Zelt des Friedens für alle Menschen baut.

3. Ich träume eine Kirche, die teilt und sich verschenkt, / die wenig an sich selber und viel an andre denkt. / Ich träume eine Kirche, die Mauern überspringt, / die lacht und weint und segnet und mit den Menschen singt.

4. Ich träume eine Kirche, die atmet Jesu Geist - / und lebt die ganze Hoffnung, die unser Gott verheißt. / Ich träume eine Kirche, die hofft und liebt und glaubt, / die hat auf Macht verzichtet und sich vom Muff entstaubt.

Text: Dieter Stork. Melodie: Fritz Baltruweit. © tvd-Verlag, Düsseldorf

Einführung:

P: Der Friede sei mit euch

A: Und mit dir

Gegenseitige Begrüßung

währenddessen Improvisationen zu Lied Nr. 1

P: Im Glauben an die Einheit des Leibes Christi und auf unsere Hoffnung hin sind wir zu dieser Mahlfeier zusammen gekommen im Namen Gottes, der uns das Leben gibt und uns Vater und Mutter ist im Namen des Sohnes, von Maria geboren, der uns zeigt, wie wir miteinander leben können im Namen der Heiligen Ruach, deren Kraft uns immer neue Wege zu Gott und zueinander öffnet

A: Amen

Schuldbekennnis:

L: Wir wenden uns im Gebet an den, der uns alle einlädt. In der Vorbereitung auf die gemeinsame Feier wollen wir uns besinnen und vor Gott bringen, was wir getan haben, um Trennungen zu festigen und was wir unterlassen haben, um Trennungen zu überwinden.

V 1: Wir leben in einer Welt, die gespalten ist. Kriege verwüsten ganze Länder.
 Millionen Hungernde hoffen vergeblich auf ihr tägliches Brot.
 Wir aber leben vielfach ohne Rücksicht in Saus und Braus.
 Unsere Generation – gerade in den reichsten Ländern – zerstört die Umwelt
 und lebt auf Kosten kommender Generationen.
 Die Christenheit ist unserer Zeit den äußersten Einsatz schuldig
 für die Gerechtigkeit, den Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

Liedruf

1.-3. Herr, er - bar-me dich, er-barm dich un - ser, er - bar-me dich un - se-rer Zeit.

V 2: Die getrennten Kirchen achten eifersüchtig auf ihre Eigenheiten
 Wir Christinnen und Christen leben an denen anderer Kirchen vorbei,
 ja, wir halten die Trennung bewusst aufrecht um der Machterhaltung willen.
 Oft haben wir versucht, uns gegenseitig zu schaden.
 Wir leben in Spaltungen, in Zerrissenheit, und nicht selten in Feindschaft gegen-
 einander.

Liedruf

V 3: Gegenseitiges Misstrauen hält uns im Griff,
 gegen andere Länder, gegen andere Völker, Sprachen und Religionen.
 Hochmütig blicken wir auf uns fremde Kulturen herab.
 Die dir nachfolgen wollen, die sich auf dich berufen,
 die auf deinen Namen getauft sind...
 wir alle sind schuldig geworden gegen dein Gebot: Liebet einander!

Liedruf wie oben

L: So erbarme dich unser, erlasse uns unsere Schuld und führe uns zur Umkehr,
 zum Frieden und zur Einheit in dir.
 A: Amen

Gloria: Lied Nr. 2

Ich lobe meinen Gott,

Strophen D Hm Em

1. Ich lo - be mei-nen Gott, der aus der Tie - fe
 mich holt, damit ich le - be. (Ha-le-lu-ja!) Ich
 lo - be meinen Gott, der mir die Fesseln löst, da-mit ich
 frei bin. (Ha-le-lu-ja!) Eh-re sei Gott auf der
 Er - de in al - len Stra - ßen und Häu-tern, die

Em A D E⁴

Men-schen wer - den sin - gen, bis das Lied zum
 Him-mel steigt: Eh-re sei Gott und den
 Men-schen Frie-den, Frieden auf Er - den!

2. Ich lobe meinen Gott, / der mir den neuen Weg weist, / damit ich handle. / Ich lobe meinen Gott, / der mir mein Schweigen bricht, / damit ich rede.

3. Ich lobe meinen Gott, / der meine Tränen trocknet, / dass ich lache. / Ich lobe meinen Gott, / der meine Angst vertreibt, / damit ich atme.

Text: Hans-Jürgen Netz. Melodie: Christoph Lehmann © tvd-Verlag, Düsseldorf

Tagesgebet:

V 4: Lasset uns beten

Guter Gott, dein Sohn ist unser Bruder geworden, seitdem sind wir Geschwister: Gib uns den festen Glauben, dass wir miteinander verwandt sind, mit allen, die an Jesus Christus glauben, mit allen Menschen guten Willens, und lass nicht zu, dass wir in unseren Taten dem widersprechen, was wir sein wollen: Menschen, die dem Geist der Versöhnung und des Friedens dienen. Jesus hat uns davor bewahren wollen, nur dazustehen und zum Himmel hinaufzusehen.

Lass uns das Gebot der Stunde erkennen und nichts aufschieben, was jetzt getan werden muss. Erfülle uns mit der Kraft und Zuversicht deines Sohnes, der mit dir lebt in Ewigkeit.

A: Amen.

Lesung:

Apg 1, 4-11 (Die gute Nachricht)

V 5: Als Jesus wieder einmal bei ihnen war und mit ihnen aß, schärfte er ihnen ein:

„Bleibt in Jerusalem und wartet auf den Geist, den mein Vater versprochen hat. Ich habe euch sein Kommen angekündigt, als ich euch sagte: ›Johannes hat mit Wasser getauft, aber ihr werdet schon bald mit dem Geist Gottes getauft werden‹“

Die Versammelten fragten Jesus: „Herr, wirst du dann nicht die Herrschaft Gottes in Israel wieder aufrichten?“

Jesus antwortete: „Mein Vater hat festgelegt, welche Zeiten bis dahin noch verstreichen müssen und wann es soweit ist. Ihr braucht das nicht zu wissen. Aber ihr werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt werden und dieser Geist wird euch die Kraft geben, überall als meine Zeugen aufzutreten: in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans äußerste Ende der Erde.“

Während er das sagte, wurde er vor ihren Augen empor gehoben. Eine Wolke nahm ihn auf, so dass sie ihn nicht mehr sehen konnten.

Als sie noch wie gebannt nach oben starteten und hinter ihm hersahen, standen plötzlich zwei weissgekleidete Männer neben ihnen. „Ihr Frauen und Männer aus Galiläa“, sagten sie, „was steht ihr hier und schaut nach oben? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen wurde, wird auf die selbe Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt weggehen sehen.“

Zwischengesang: Lied Nr. 3

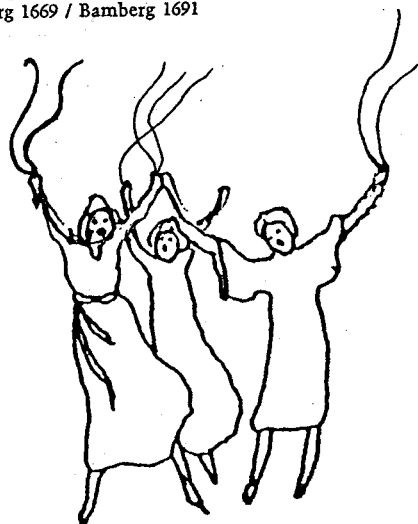
Erfreue dich Himmel

V 1. Er-freu - e dich, Him-mel, er-freu - e dich,
Er - de; er - freu - e sich al - les, was
fröh-lich kann wer-den. A 1.-6. Auf Er-den hier
un - ten, im Him - mel dort o - ben: den
gü - ti - gen Va - ter, den wol-len wir lo - ben.

4. Ihr Wüsten und Weiden, Gebirg und Geklüfte, ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte:
5. Ihr Männer und Frauen, ihr Kinder und Greise, ihr Kleinen und Großen, einfältig und weise:
6. Erd, Wasser, Luft, Feuer und himmlische Flammen, ihr Menschen und Engel, stimmt alle zusammen:

T: Straßburg 1697; Strophe 2-5 Maria Luise Thurmair 1963 nach Psalm 148
M: Augsburg 1669 / Bamberg 1691

2. Ihr Sonnen und Monde, ihr funkelnden Sterne, ihr Räume des Alls in unendlicher Ferne:
3. Ihr Tiefen des Meeres, Gelaich und Gewürme, Schnee, Hagel und Regen, ihr brausenden Stürme:



Evangelium: Lk 4, 16-21

EP: "Jesus kam nach Nazaret, wo er aufgewachsen war und ging wie gewohnt am Sabbat in die Synagoge. Als er aufstand, um aus der Schrift vorzulesen, reichte man ihm das Buch des Propheten Jesaia. Er schlug das Buch auf und las die Stelle, wo es heißt:

'Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde und den Blinden das Augenlicht, damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe'. - Dann schloss er das Buch, gab es dem Synagogenvorsteher und setzte sich. Die Augen aller in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. Da begann er ihnen darzulegen: Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt. "

Predigt: Dr. Brigitte Enzner-Probst

Credo:

L: Lasst uns unseren gemeinsamen Glauben bekennen, in dem uns Christus zu einer Kirche zusammenruft, nicht getrennt voneinander, sondern geeint in der einen apostolischen und wahrhaft allgemeinen Kirche, evangelisch, katholisch, gemeinsam, christlich und ökumenisch.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis II

d. / d
Ich glau-be an Gott, (A) den Va-ter, den All-
mäch-ti-gen, den Schöp-fer des Him-mels
und der Er-de, (V) und an Je-sus Chri-stus,
sei-nen ein-ge-bo-re-nen Sohn, un-sern Herrn,
(A) emp-fan-gen durch den Hei-li-gen Geist,
ge-bo-ren von der Jung-frau Ma-ri-a,
(V) ge-lit-ten un-ter Pon-ti-us Pi-la-tus,
ge-kreu-zigt, ge-stor-ben und be-gra-ben,
hin-ab-ge-stie-gen in das Reich des To-des,
(A) am drit-ten Ta-ge auf-er-stan-den von den To-ten,

auf-ge-fah-ren in den Him-mel;
(V) er sitzt zur Rech-ten Got-tes, des all-
mäch-ti-gen Va-ters; (A) von dort wird er
kommen, zu rich-ten die Le-ben-den und die
To-ten. (V) Ich glau-be an den Hei-li-gen
Geist, die hei-li-ge all-ge-mei-ne
Kir-che, (A) Ge-meinschaft der Hei-li-gen,
Ver-ge-bung der Sün-den, Auf-er-
ste-hung der To-ten und das
e-wi-ge Le-ben. A-men, A-men.

M: Karl Norbert Schmid 1972

Fürbitten: (jeweils mit dem Liedruf der ganzen Gemeinde:)

L: Du bist der Gott der Hoffnung. Du hast dich in Jesus Christus als Freund der Menschen geoffenbart. Darum bringen wir unsere Bitten vor dich:

V 1: Wir träumen den Traum von einer geschwisterlichen Kirche im Geist Jesu, in der Frauen und Männer gleiche Rechte haben, in der sich alle nach ihren Gaben entfalten können, in der die Stimmen aller zu Wort kommen.

Liedruf:



Wir haben einen Traum, der macht nicht stumm, wir rufen. Befrei uns, Gott, befreie uns!

V 2: Wir träumen den Traum von einer menschlichen Kirche im Geist Jesu, in der die Schwachen gestützt werden, in der die Gefallenen und Gebeugten aufgerichtet werden, in der alle angenommen sind in ihrer gottgegebenen Verschiedenheit.

Liedruf:

Wir haben einen Traum, der macht nicht blind, wir sehen. Befrei uns, Gott, befreie uns!

V 3: Wir träumen den Traum von der Einheit der Kirche im Geist Jesu, in der die unterschiedlichen Traditionen als Reichtum anerkannt werden, in der niemand dem anderen das Wort abschneidet und Recht behalten will.

Liedruf:

Wir haben einen Traum, der macht nicht taub, wir hören. Befrei uns, Gott, befreie uns!

V 4: Wir träumen den Traum der Kirche im Geist unseres jüdischen Bruders Jesus, in der wir die Freundschaft mit unseren jüdischen Geschwistern wieder entdecken, in der wir uns auf die Wurzeln unseres Glaubens zurück besinnen.

Liedruf:

Wir haben einen Traum, der macht nicht Angst, wir glauben. Befrei uns, Gott, befreie uns!

V 5: Wir träumen den Traum der versöhnenden Kirche im Geist Jesu, die auch andere Religionen als Wege zum Heil anerkennt und im Dialog mit Ihnen alle Unmenschlichkeit aus ihrer Mitte verbannt.

Liedruf:

Wir haben einen Traum, der engt nicht ein, der öffnet. Befrei uns, Gott, befreie uns!

V 6: Wir träumen den Traum der friedentiftenden Kirche im Geist Jesu, die uns lehrt, den Krieg und die Unterdrückung von Menschen und Nationen zu verabscheuen, die uns aufstehen lässt gegen alle, die Kriege und Überfälle vorbereiten und ausführen.

Liedruf:

Wir haben einen Traum, der macht nicht schwach, der stärkt uns. Befrei uns, Gott, befreie uns!

V 7: Wir träumen den Traum der Ökumene mit den Hungernden, mit den Gefangenen, Unterdrückten und allen Menschen im Elend, die Ökumene des geteilten Brotes, des

sauberen Wassers, des unbedrängten Lebens, im Geist unseres Bruders Jesus, der gesagt hat: Was ihr dem Geringsten meiner Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan.

Liedruf:

Wir haben einen Traum, der lähmt uns nicht, wir handeln. Befrei uns, Gott, befreie uns!

L: Zeit für "stille Fürbitten" oder eine aktuelle Fürbitte

Liedruf:

Wir haben einen Traum, der lähmt uns nicht, wir handeln. Befrei uns, Gott, befreie uns!

V 1: Du, unser gütiger Gott, dein Sohn, Jesus Christus, hat Träume von Einheit und Freiheit in uns wachgehalten und uns den Weg zur Erfüllung gezeigt. Dafür danken wir dir und preisen dich, durch Jesus Christus unseren Bruder. A: Amen.

Mahlfeier

Lied Nr. 6 – Bitte die Bänder im Rhythmus dazu schwenken.

Kommt mit Gaben und Lobgesang



Kommt mit Gaben und Lobgesang, jubelt laut
und sagt fröhlich Dank: Er bricht Brot und reicht
uns den Wein, fühlbar will er uns nahe sein.



Refrain
Am Dm7
Er - de, at - me auf, Wort, nimm dei - nen Lauf!
Er, der lebt, ge - bot: Teilt das Brot!

2 Christus eint uns und gibt am Heil seines Mahles uns allen teil, lehrt uns leben von Gott bejaht. Wahre Liebe schenkt Wort und Tat. REFRAIN

3 Jesus ruft uns. Wir sind erwählt, Frucht zu bringen, wo Zweifel quält. Gott, der überall zu uns hält, gibt uns Wort und Brot für die Welt. REFRAIN

Text: Detlev Block 1988 nach dem englischen „Let us talents and tongues employ“ von Fred Kaan 1975. Melodie: Doreen Potter 1972 nach einem Volkslied aus Jamaica. © Deutscher Text: Strube Verlag, München. © Originaltext und Musik: Stainer & Bell, London

Gebet zur Bereitung der Gaben:

V 6: Gütiger Gott, wir bringen das Brot, das gewachsen ist aus dem Segen der Erde und aus der Frucht der menschlichen Arbeit; aus tausenden Körnern gesammelt, gemahlen, gebacken, zur Nahrung für die vielen. Lass es uns das Zeichen der Einheit sein, der Verantwortung füreinander, vor allem für die Hungernden.

Wir bringen den Wein, gewachsen als deine Gabe aus der Erde und als Frucht der menschlichen Arbeit, aus tausenden Trauben gepresst und gekeltert und zur Freude bestimmt für die vielen.

In Brot und Wein schenkt sich uns dein Sohn, erfülle uns mit seinem Geist.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Bruder. A: Amen

Eucharistisches Hochgebet:

- | | |
|------------------------------------|------------------------------|
| P: Der Herr sei mit euch... | A: Und mit dir. |
| P: Erhebet die Herzen | A: Wir haben sie bei Gott |
| P: Lasset uns danken unserem Gott. | A: Das ist würdig und recht. |

Präfatation:

P: Wir danken dir, Gott, der du uns mehr bist als Vater und Mutter, wir preisen dich für dein Wirken in dieser Welt durch deinen Sohn Jesus Christus. Inmitten der Menschheit, die gespalten und zerrissen ist, erfahren wir, dass du Bereitschaft zur Versöhnung schenkst. Dein Geist bewegt die Herzen, wenn Feinde wieder miteinander sprechen, Gegner sich die Hände reichen und Völker einen Weg zueinander suchen.

Dein Werk ist es, wenn der Wille zum Frieden den Streit beendet, Verzeihung den Hass überwindet und Rache der Vergebung weicht. Darum können wir nicht aufhören, dir zu danken und dich zu preisen.

Wir stimmen ein in den Lobgesang der Engel und singen:

Lied Nr. 7

Erde singe

The musical score is written on five staves in a 3/4 time signature with a key signature of one flat (B-flat). The melody is simple and hymn-like. Chords are indicated above the notes: F, (C), B, F, d, d, g, d, e, a, F, C, C, G, C, F, C7, d, B, g, C, F, a, d, B, C, F, F, C, F, F7, B, F, C7, F.

1. Er - de sin - ge, daß es klin - ge,
Him - mel al - le, singt zum Schal - le
laut und stark dein Ju - bel - lied!
die - ses Lie - des ju - belnd mit!
Singt ein Lob - lied eu - rem Mei - ster,
preist ihn laut, ihr Him - mels - gei - ster,
was er schuf, was er ge - baut, preist ihn laut!



2. Kreaturen auf den Fluren huldigt ihm mit Jubelruf! Ihr im Meere, preist die Ehre dessen, der aus Nichts euch schuf! Was auf Erden ist und lebet, was in hohen Lüften schwebet, lob ihn; er haucht ja allein Leben ein!

3. Jauchzt und singet, daß es klinget, laut ein allgemeines Lied! Wesen alle, singt zum Schalle dieses Liedes jubelnd mit! Singt ein Danklied eurem Meister, preist ihn laut, ihr Himmelsgeister, was er schuf, was er gebaut, preist ihn laut!

Text: Johannes von Geissel, Köln 1835 Melodie: Gesangbuch Tochter Sion, 1741

P: Gott, Quelle des Heils, gepriesen bist du in deinem Sohn Jesus Christus, der in deinem Namen gekommen ist. Er ist dein rettendes Wort für uns Menschen. Er ist die Hand, die du den Sündern entgegenstreckst. Er ist der Weg, auf dem dein Friede zu uns kommt. Gott, mehr als Vater und Mutter, als wir Menschen uns von dir abgewandt hatten hast du uns durch deinen Sohn zurückgerufen. Du hast ihn in den Tod gegeben, damit wir zu dir und zueinander finden.

Darum feiern wir die Versöhnung und bitten dich:

Heilige deine Gemeinde und diese Gaben durch deinen Geist, da wir nun den Auftrag deines Sohnes erfüllen.

Denn bevor er sein Leben hingab, uns zu befreien, nahm er beim Mahl das Brot in seine Hände, dankte dir, brach es, reichte es den Seinen und sprach:

Nehmet und esset **alle** davon: das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Ebenso nahm er an jenem Abend den Kelch in seine Hände, pries dein Erbarmen, reichte den Kelch den Seinen und sprach:

Nehmet und trinket **alle** daraus. Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Geheimnis des Glaubens: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied Nr. 8 (Kanon zu zwei Stimmen)

Wir kün - den dei - nen Tod, wir
glau - ben, daß du lebst. Wir hof - fen, daß du
kommst zum Heil der Welt.

Wir künden deinen Tod

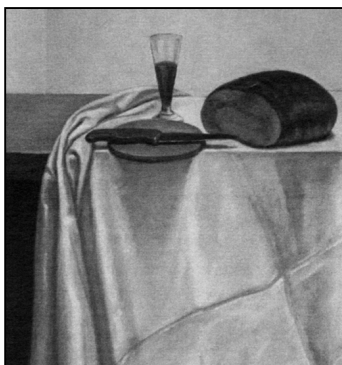
Komm, o Herr, bleib bei uns!
Komm, o Herr, Le - ben der Welt.

Text: Christiane Gaud Übersetzung: Diethard Zils Musik: Michel Wackenheim
aus: Mein Kanonbuch, 1986 Rechte (Übers.): tvd-Verlag, D'dorf Rechte: Studio SM, Paris

P: Liebender Gott, dein Sohn hat uns dieses Vermächtnis seiner Liebe anvertraut. In der Gedächtnisfeier seines Todes und seiner Auferstehung nehmen wir teil an seinem Opfer der Versöhnung. Wir bitten dich, nimm auch uns an in deinem Sohn und schenke uns in diesem Mahl den Geist, den er verheißen hat, den Geist der Einheit, der wegnimmt, was trennt, der uns in unseren verschiedenen Gemeinschaften und als Kirchen innerhalb der Kirche Jesu Christi zusammenhält, mit unseren evangelischen Brüdern und Schwestern, mit unseren evangelischen und katholischen Bischöfinnen und Bischöfen und allen, die ein Leitungsamt innehaben, mit dem Bischof von Rom, Johannes Paul, und mit deinem ganzen Volk. Mach deine Kirchen zum Zeichen der Einheit unter den Menschen und zum Werkzeug deines Friedens. Erbarme dich auch unserer Schwestern und Brüder, die im Frieden Christi heimgegangen sind: Lass sie dein Angesicht schauen und schenke ihnen das Leben in Fülle. Wie du uns am Tisch deines Sohnes versammelt hast, in Gemeinschaft mit der Gottesmutter Maria und allen Heiligen, so sammle die Menschen aller Rassen und Sprachen, aller Schichten und Gruppen, zum Gastmahl der ewigen Versöhnung in der neuen Welt deines immerwährenden Friedens durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Doxologie gesungen:

A:



Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des
Hei - li - gen Gei - stes alle Herrlich - keit und
Eh - re jetzt und in E - wig - keit! A A - men.

Vater unser

L: In dem Moment, in dem wir uns dir, dem Vater, zuwenden, um ein weiteres Mal das mehrere tausend Jahre alte Gebet zu sprechen, erlöse uns, o Gott, von Bildern, die uns einsperren. Erlöse uns von den ‚Heiligen‘ Vätern, von den Beschützervätern, von den überlegenen Vätern, von den moralisierenden Vätern,

von den zerstörerischen Vätern.
Heute sagen wir zu dir in aller Wahrheit und ohne Zweifel:

- A: Unser liebender Vater im Himmel,
mach deinen Namen groß in der Welt,
komm und richte deine Herrschaft auf,
verschaff' deinem Willen Geltung,
auf der Erde genauso wie im Himmel.
Gib uns, was wir heute zum Leben brauchen.
Vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir allen vergeben haben,
die an uns schuldig geworden sind.
Lass uns nicht in die Gefahr kommen,
dir untreu zu werden,
sondern rette uns aus der Gewalt des Bösen. (aus: Die gute Nachricht Mt. 6,9b-13)
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die **Gerechtigkeit**
in Ewigkeit. Amen.

Friedensgruß:

- P: Da Gerechtigkeit ohne deinen Frieden nicht möglich ist, bitten wir dich:
schau nicht auf unser Versagen sondern auf unseren Glauben und unseren guten
Willen. Schenke uns Gerechtigkeit, Frieden und Einheit.
Der Friede Gottes sei allezeit mit uns.
A: Und mit dir

Als Geste des Willens, Frieden zu stiften, lege jede/r dem Nachbarn oder der Nachbarin
das orangene Band um die Schultern.

Lied Nr. 9 (siehe Rückseite)

Einladung zur Kommunion

- P: Ihr seid der Leib Christi. Empfanget was ihr seid!

Austeilen von Brot, Wein (bitte anleitende Skizze beachten)

Musik während und Lied Nr. 10 nach der Kommunion

Mei - ne Hoff - nung und mei - ne Freu - de, mei - ne
sicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich
Stär - ke, mein Licht: Christus, mei - ne Zu - ver -
nicht, auf dich ver - trau ich und fürcht mich nicht.

Musik: Jacques Berthier, Taizé. © Herder Verlag, Freiburg i.Br.

Schlussgebet:

V 7: Barmherziger Gott, du hast uns alle mit dem Brot und dem Wein des Lebens gestärkt. Erfülle uns mit dem Geist der Gerechtigkeit und der Freiheit, damit wir allen Menschen Schwester oder Bruder werden. A: Amen

Segen:

L: Nun lasst uns dieses gemeinsame Mahl beenden, indem wir um den Segen Gottes bitten:

EP: Gott segne und behüte uns
unseren Leib und unsere Seele
die Menschen, mit denen wir hier
zusammen gefeiert haben
die Stadt, in der wir zu Gast sind.

P: Gott segne und behüte uns
heute und morgen
in Fest und Alltag
in Stress und Muße.

EP + P So segne und behüte uns
du, Gott, des Abraham, der Sara und der Hagar.
du, Gott, des David und der Esther,
du, Gott, des Salomo und der Debora,
du, Gott, des Petrus und der Marta
du, Gott, unserer Vormütter und Vorväter im Glauben,
jetzt und alle Zeit.
Lasst und in Frieden gehen. A: Amen

Schlusslied: Nr. 11

Die Steppe wird blühen

1. Die Steppe wird blü - hen, die Steppe wird la - chen und jauch - zen.
Die Felsen voll Wasser seit den Tagen der Schöpfung, doch sie hal - ten es fest.
Die Felsen zersprin - gen. Das Wasser wird strö - men, das Wasser wird
funkeln und strahlen, Dursti - ge kom - men und trin - ken. Die Steppe wird
trin - ken. Die Steppe wird blü - hen, die Steppe wird la - chen und jauch - zen.

2. Die Flüchtlinge kommen nach Hause mit leuchtenden Garben. Die gingen in Trauer bis ans Ende der Erde, hoffnungslos und allein, sie kommen in Scharen. Wie Bäche voll Wasser, wie Bäche voll rauschenden Wassers, stürzend herab von den Bergen, wie Lachen und Jauchzen. Die säten in Tränen, sie kommen und lachen und jauchzen.

3. Der Tote wird leben, die Tote wird hören: jetzt Leben. Zuende gegangen, unter Steinen begraben: Toter, Tote, steh auf, ein ganz neuer Morgen. Es winkt eine Hand uns, es ruft eine Stimme: ich öffne Himmel und Erde und Abgrund. Und wir werden hören, und wir werden aufstehn und lachen und jauchzen und leben.

Text: Huub Oosterhuis, Melodie: Antoine Oomen

Übertragung: Diethard Zils

Rechte (Ü) im tvd-Verlag Düsseldorf

Zum Auszug: Lied Nr. 12

Masithi Amen, si yakudumisa (2x) Masithi Amen, Bawo (2) Amen, siyakudumisa

Freunde, dass der Mandelzweig



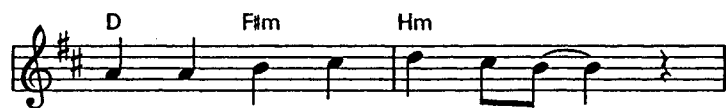
1. Freun - de, dass der Man - del - zweig
2. Dass das Le - ben nicht ver - ging,



wie - der blüht und treibt, ist das nicht ein
so - viel Blut auch schreit, ach - tet die - ses



Fin - ger - zeig, dass die Lie - be bleibt?
nicht ge - ring in der trüb - sten Zeit.



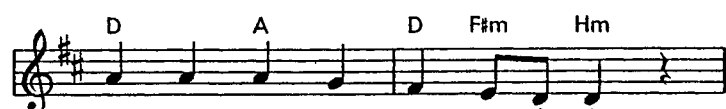
3. Tau - sen - de zer - stampft der Krieg,



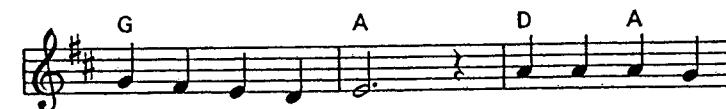
ei - ne Welt ver - geht. Doch des Le - bens



Blü - ten - sieg leicht im Win - de weht.



4. Freun - de, dass der Man - del - zweig



sich in Blü - ten wiegt, blei - be uns ein



Fin - ger - zeig, wie das Le - ben siegt.

Text: Shalom Ben-Chorin (1942) 1981 nach Jeremia 1,11
Musik: Fritz Baltruweit 1980.
© Text: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart
© Musik: tvd-Verlag, Düsseldorf

Musikalische Leitung:

Elisabeth Kaiser
unter Mitwirkung
der Gethsemane-Kantorei,
Anett Levander,
Flois Knolle-Hicks
und dem
Saxophonquadrat mit
Clemens R. Hoffmann
Clemens Arndt
Christian Raake
Hinrich Beermann

Gestaltung der Liturgie:

Annegret Laakmann,
Dorothea
Nassabi-Kemming

in Absprache mit
der Predigerin und
dem Priester.

geplant und veranstaltet von:

Initiative Kirche von unten
53111 Bonn
Spendenkonto:
Bildungswerk IKvu
Kto.-Nr. 8193509
BLZ 37010050
Postbank Köln

KirchenVolksBewegung *Wir
sind Kirche*
30173 Hannover
Spendenkonto:
Wir sind Kirche Förderverein eV
Konto-Nr. 18222000
BLZ 40060265
Darlehnskasse Münster eG

Evangelische Kirchengemeinde
Prenzlauer Berg Nord
10437 Berlin
Spendenkonto:
KVA Berlin Stadtmitte
Konto-Nr. 63606
Ev. DarlehnsGenossenschaft
BLZ 21060237

Für die Titelseite wurde ein Bild
von Bert Bouman verwendet.